

ZIELE DER FG PROJEKT- WISSENSMANAGEMENT

ZIELE DER FACHGRUPPE

Am Ende des Weges hat die Fachgruppe Folgendes erreicht:

- | Fachbegriffe zum Thema gesammelt, definiert und geordnet
- | Modelle gefunden, adaptiert oder entwickelt, die die Erzeugung, Dokumentation, Bereitstellung und den Transfer von Projektwissen ermöglichen oder verbessern
- | Zugehörige Vorgehensweisen beschrieben
- | Zugehörige Methoden beschrieben
- | Die Ergebnisse mit anderen Fachgruppen der GPM koordiniert und (zunächst im Rahmen der GPM) veröffentlicht
- | Einen Bericht erstellt, der Einsteigern einen Überblick und aktuellen Stand vermittelt
- | Die Mitglieder der Gruppe sind Fachleute und Ansprechpartner für das Thema

Hinweis:

Viele unserer Ergebnisse werden die Aussagen und Erkenntnisse aus dem Fachbuch „Kompetenzbasiertes Projektmanagement (PM3)“ fortschreiben.

ZIELGRUPPE

Wir wenden uns an den Projektmitarbeiter und den Projektleiter und nehmen bei der Erarbeitung des Themas jeweils deren spezifischen Blickwinkel ein.

Im weiteren Sinne ist die Gruppe natürlich offen für alle, die sich für Prozesse, Web 2.0-Umsetzungen und ProjektwissensManagement interessieren.

KONTAKT

Leiter der Fachgruppe



Dipl.-Ing. VDI Stefan Landwehr
Tel.: +49 172 6307929
E-Mail:
projektwissensmanagement@gpm-ipma.de

GPM Deutsche Gesellschaft
für Projektmanagement e.V.
FrankenCampus
Frankenstraße 152
90461 Nürnberg

Tel.: +49 911 433369-0
Fax: +49 911 433369-99

info@gpm-ipma.de
www.gpm-ipma.de



FACHGRUPPE PW-M
Projektwissensmanagement

Was die Projektwelt im Innersten zusammenhält

Menschen – Wissen – Handlungen

PROJEKTWISSENSMANAGEMENT

Folgende Veröffentlichungen und technische Entwicklungen gaben Impulse zur Gründung der FG:

- | Eine umfangreiche Studie der GPM (mit EBS, Horváth & Partners, Ralf von Breitenbach) zum Thema Projektwissensmanagement, welche erhebliche Defizite im Umgang mit Projektwissen feststellt
- | Die Veröffentlichung der DIN 69901 in neuer Fassung, die den Prozessgedanken einer Projektdurchführung abbildet
- | Elemente des Web 2.0, die prinzipiell geeignet sind die Informations-Handhabung zu verbessern und die speziell auch die Kommunikations- und Dokumentationsanforderungen eines Projekts unterstützen können

Wir möchten den Theorien (Probst u.a.) sowie den Konzepten (Schindler) zum Thema Wissensmanagement eine konkrete Ausprägung geben.

Hierzu dient die Fokussierung auf Projektwissensmanagement, dingfest gemacht an den Handlungen der Projektdurchführung wie „Ziele klären“, „Team zusammenstellen“, „Berichtswesen einrichten“ etc.

ERGEBNISSE DER FACHGRUPPE

Das nachstehend abgebildete Modell verdeutlicht die derzeitigen Ergebnisse (August 2010):

- | Mittelpunkt der Betrachtungen sind die im Projekt handelnden Personen. Es wird vorausgesetzt, dass sie die allgemeinen Kompetenzen des Projektmanagements besitzen.
- | Den Personen werden Informations-Objekte für und über das Projekt zur Verfügung gestellt (sog. Push) oder sie recherchieren weitere Eingaben (sog. Pull).
- | Die handelnden Personen wenden vorhandenes und erworbenes Wissen an, führen die jeweiligen Aufgaben durch und erzeugen Ergebnisse als neue Informations-Objekte aus dem Projekt bzw. über das Projekt.

- | Die Übergänge von Informations- zu Wissens-Objekten werden „implizieren“ bzw. „explizieren“ genannt;
- | Informations-Objekte bleiben für die nächste Person und Handlung im Projekt oder, sie verlassen das Projekt in Richtung Umwelt (z.B. Organisation). Das ist eine wichtige Voraussetzung für deren Wiederverwendung.
- | Das Managen des Projektwissens hat somit folgende Ausprägungen:
 - Schaffung von Informations-Kompetenz der beteiligten Personen und
 - Strukturierung, Speicherung und Verteilung von Informations-Objekten.
- | Seinen Wert schöpft PW-M aus der Verbesserung der Abläufe und der Wiederverwendung von Informationen.

